

## DeZ- Waschmittel aus dem Wald

Der Wald bietet uns so viel, Erholung, Baustoff, Brennstoff und Waschmittel. Bitte! Ja, mit Kastanien lässt sich tatsächlich die heimische Wäsche wieder frisch und sauber machen. Wie soll das nun also gehen, dass man die braunen Streifen wieder aus der Unterhose bekommt? Ganz einfach. Für eine Waschladung benötigt man ca. 10 Kastanien, diese werden geviertelt und über Nacht mit Wasser überdeckt stehen gelassen. Am kommenden Tag muss nur noch das Wasser Kastaniengemisch durch ein Sieb gegossen werden und fertig ist das Waschgebräu. Frische Kastanien enthalten, wie auch Efeu, Saponine, die in Wasser gelöst eine seifenartige Eigenschaft entwickelt. Wer zum Experten unter den Waschmännern und -frauen aufsteigen will, entfernt vor dem Einwirken noch die Schale der Kastanie. Dann besteht auch nicht die Gefahr, dass Weißwäsche einen Grauschleier davonträgt. Durch das Kochen der Kastaniensuppe und anschließendes Abkühlen, hat man den Saubermacher sogar schneller zur Hand. Diese Art der Wäsche spart Kosten, ist ökologisch und unterstützt keine Tierversuche. Leider werden bei der Herstellung mancher herkömmlicher Waschmittel Erkenntnisse aus Tierversuchen genutzt. Da diese Mittel nicht giftig oder auslösend von Krankheiten oder Hautirritationen sein dürfen, wird dieses vorher an z.B. Kaninchen getestet. Warum also die ohnehin strapazierte Tierwelt weiter beuteln und die Waschmittelgiganten noch reicher machen? Gerade ist der Herbst in vollem Gange, also Pflanzzeit und ein Platz im Garten lässt sich doch bestimmt noch finden, um die Waschmittelproduktion regional zu etablieren, oder? Kastanien sind nicht nur guter Saubermacher, sondern auch wichtig für die Ernährung von Kleinsäugetern und Insekten. Wer einmal unter einer blühenden Kastanie einen Mittagsschlaf gemacht hat, weiß was Natur bedeutet und kann, beruhigt von einer weißen Weste träumen.